

Inhalt

Einleitung — 1

1. Kapitel: Die Genialität der Gerechtigkeit — 10

- I. Gerechtigkeit und Wahrheit — 10
 1. Wissenschaftliche Methoden und wissenschaftlicher Geist — 11
 - a) Kampf um das „Rechtbehalten“ — 11
 - b) Objektivität und Gerechtigkeit — 12
 - aa) Die im Hintergrund stehende Wahrheitsfrage — 13
 - bb) Gerechtigkeit als Ursprung der Objektivität? — 14
 - cc) Gerechtigkeit und Schein der Objektivität — 15
 2. Skepsis gegenüber System und vorgeblicher Orthodoxie — 15
 3. Ambivalenz der Eitelkeit — 17
 - a) Macht und Eitelkeit — 18
 - b) Historie der moralischen Empfindungen — 19
 4. Urteilskraft als Bedingung der Gerechtigkeit — 21
 - a) Genialität der Urteilskraft — 22
 - aa) Gerechtigkeitstrieb ohne Urteilskraft als Quelle des Fanatismus — 22
 - bb) Nietzsche und Newman — 23
 - b) Prinzip der Ausgewogenheit — 24
 - c) Gefahr rechtsphilosophischer Begriffsjurisprudenz und naturalistischer Fehlschlüsse — 25
 - d) Der Kreisgang als Darstellungsmodus — 26
 5. Die Personifizierung der Gerechtigkeit — 27
 - a) Entsprechung zur Genialität der Gerechtigkeit — 27
 - b) Der Gerechte als Übermensch? — 28
 - c) Hypothese — 29
 6. Gerechtigkeit um der Wahrheit willen — 29
 - a) „Wahrheit als Weltgericht“ — 29
 - b) Gerechtigkeit als Wurzel des Strebens nach Wahrheit — 30
 7. Gerechtigkeit gegen die Dinge — 31
 - a) „Redlichkeit gegen mich, Gerechtigkeit gegen die Dinge“ — 32
 - b) Intellektuelle Rechtschaffenheit als Voraussetzung der Gerechtigkeit — 33
- II. Nietzsches „psychologische Genialität“ — 33
 1. Bedeutung der französischen Moralisten — 34

2. Individualität und Typisierung — **35**
3. Gerechtigkeit und Affekt — **36**
 - a) Leidenschaft und Recht — **37**
 - b) Die Ambivalenz der Leidenschaft im Hinblick auf das Recht — **37**
 - c) Folgerung — **38**
4. Liebe und Gerechtigkeit — **39**
 - a) Das Verhältnis zwischen Liebe und Gerechtigkeit — **40**
 - b) Gerechtigkeit als „Liebe mit sehenden Augen“ — **40**
 - c) Genialität der Gerechtigkeit und Liebe — **41**
5. Anfänge der Gerechtigkeit — **44**

2. Kapitel: Ursprung der Gerechtigkeit — 47

- I. Hypothetische Machtprobe — **47**
 1. Diagnose und Prognose von Machtverhältnissen — **48**
 2. Zusammenführung mit den anderen Merkmalen der Gerechtigkeit — **48**
- II. Tauschcharakter der Gerechtigkeit — **50**
 1. Synallagma — **50**
 2. Gefühl von Macht und Recht — **51**
 3. Der ‚billige Mensch‘ — **52**
 - a) Einbeziehung des Problems der Moral — **53**
 - b) Billigkeit als Fortbildung der Gerechtigkeit — **53**
- III. Die Unbeständigkeit des Rechts — **55**
 1. „Rechtzustände als Mittel“ — **55**
 2. Vergleich mit Pascal — **56**
 3. Das Dilemma des Rechts — **57**
 4. Naturrecht bei Nietzsche — **58**
 5. Abgrenzung gegenüber Machiavelli — **60**
 6. Gerechtigkeit und der „Machiavellismus der Macht“ — **62**
- IV. Begriffs- und Inhaltsbestimmung der Gerechtigkeit — **63**
 1. Einsichtige Selbsterhaltung — **64**
 2. Selbsterhaltung bei Hobbes — **65**
 3. Die moralische Bewertung vermeintlich selbstloser Handlungen — **66**
 4. Recht des Schwächeren — **67**
 5. Gleichgewicht als Basis der Gerechtigkeit — **68**
- V. Billigkeit und Gerechtigkeit — **71**
 1. Billigkeit als Fortbildung der Gerechtigkeit — **71**
 2. Tausch und Billigkeit — **72**

- 3. Billigkeit als Bestandteil der Gerechtigkeit — 73
 - a) Recht und Moral — 73
 - b) Moralität und Rechtlichkeit — 74
- 4. Zeitversetzter Gleichklang — 75
- 5. Genealogie der Tugend — 76
- VI. Die Rechtsphilosophie als moralische Wissenschaft — 77
 - 1. „Stubenmoralistik“ und „grundfalsche Abstraktionen“ — 77
 - 2. Herausforderung an die Rechtsphilosophie und Rechtsanthropologie — 79
 - a) Selbstgefühl des Einzelnen als „Quelle des Rechts“? — 80
 - b) Wandel im Freiheitsverständnis — 80
 - c) Moralität als „Herden-Instinkt im Einzelnen“ — 81
 - 3. Rechtsphilosophie als moralische Wissenschaft? — 81
 - a) Typenlehre der Moral — 81
 - b) Parallele Herausforderungen an die Rechts- und Moralphilosophie — 82

3. Kapitel: Recht und Herkommen — 84

- I. Herkunft der moralischen Urteile — 84
 - 1. Die Bedeutung moralhistorischer Studien — 84
 - 2. Sittlichkeit als Gehorsam gegen Herkommen und altbegründetes Gesetz — 86
- II. Das herkömmliche Rechtsgefühl — 87
 - 1. Formelles Juristenrecht und materielles Volksrecht — 88
 - a) Recht und Sitte in der Germania des Tacitus — 89
 - b) Juristen- und Volksrecht bei Max Weber — 89
 - 2. Einordnung — 90
 - 3. Anklänge an die historische Rechtsschule oder Hegel? — 92
 - 4. Nähe zu Pascal — 93
 - a) Beschränktheit der Geltung des Rechts — 93
 - b) Kenntnis des Rechts — 94
 - c) Gewohnheit als „mystisches Fundament der Autorität“ des Rechts — 95
 - d) Ungerechte und überkommene Bräuche — 95
- III. Willkürrechte als Ausdruck der Notwendigkeit — 96
 - 1. Maß und Mitte des Rechtsgefühls — 96
 - 2. Missverständlichkeit des Begriffs der Willkür — 97
- IV. Herkommen als Ursprung des Rechts — 98
 - 1. Herkommen und Abkommen — 99

- 2. Zwangscharakter des Rechts und Verewigung des Abkommens — **99**
- 3. Selbstaufhebung der Gerechtigkeit — **100**
 - a) Gnade als „Jenseits des Rechts“ — **100**
 - b) Verwirklichung der Gerechtigkeit — **101**

V. Herkunft der Verantwortlichkeit — **101**

- 1. Sittlichkeit der Sitte — **102**
 - a) Unbedingter Gehorsam gegenüber dem Herkömmlichen — **102**
 - b) Prozess der Überwindungen — **103**
- 2. Übergang zum souveränen Individuum — **104**

4. Kapitel: Verbrechen und Strafe — 106

- I. Strafe als Rache und Erinnerung an den Naturzustand — **107**
 - 1. Rückverweisung auf den Naturzustand — **107**
 - 2. Recht als Rationalisierung des Archaischen — **109**
- II. Faktoren der Strafzumessung — **110**
 - 1. Kontrastierende Entgegensetzung — **110**
 - 2. Erstaunen als Maßstab der Strafzumessung — **112**
- III. Nietzsches Verständnis der Rechtsgüter — **113**
 - 1. Strafgesetz und Sittlichkeit — **113**
 - a) Kontrast und Erstaunen als Wirksamkeitselemente — **114**
 - b) „Ausnahmen von der Sittlichkeit der Sitte“ als Bezugspunkt der Strafgesetze — **115**
 - 2. Tafel der Überwindungen — **116**
- IV. Nietzsches „Lehre von der völligen Unverantwortlichkeit“ — **116**
 - 1. Kälte der Richter: Nietzsches Ablehnung der Todesstrafe — **117**
 - 2. Verteilung der Schuld — **118**
 - a) Die „veranlassenden Umstände“ — **118**
 - b) Würdigung — **120**
 - 3. Willensfreiheit und Determinismus — **121**
 - a) Die „Fabel von der intelligiblen Freiheit“ — **121**
 - aa) Verbindungslinie zwischen Sprach- und Rechtsphilosophie — **122**
 - bb) Nietzsches Zwischenergebnis — **124**
 - b) Strafrecht und Willensfreiheit — **125**
 - aa) Bedingung der Strafbarkeit — **126**
 - bb) Wertungsmäßige Inkonsistenz — **127**
 - 4. Moral und Notwehr — **127**

5. Strafbende und belohnende Gerechtigkeit? — 128
 - a) Gerechtigkeit als Verwirklichung des *suum cuique*? — 129
 - b) Gleichklang mit der Genialität der Gerechtigkeit — 131
6. Vorläufige Würdigung — 131
 - a) Offenkundige Praxisuntauglichkeit — 132
 - b) Bewältigung aus heutiger Sicht — 133
 - c) Unvereinbarkeit mit einer „Lebensführungsschuld“ — 134
 - d) Auswüchse des späten Nietzsche — 135
7. Schonung als Praxis der Gerechtigkeit — 135
 - a) Das Prinzip der Ausgewogenheit — 136
 - b) Behutsamkeit als Vorstufe der Gerechtigkeit — 137
 - c) Zusammenfassung — 137

5. Kapitel: Nietzsches Blick auf den Staat — 139

- I. Geltungsgrund des Rechts und des Staats — 140
 1. Nietzsche und die Aufklärung — 140
 - a) Recht als Perpetuierung des Machtanspruchs? — 140
 - b) Toleranz und aktive Gerechtigkeit — 141
 2. Ausgang aus dem Naturzustand — 141
 - a) Der „ursprüngliche Staatengründer“ — 142
 - aa) Blick auf Schopenhauers Vereinigung von Recht und Gewalt — 142
 - bb) Abwesenheit entgegenstehenden Rechts — 143
 - b) Gesellschaftsvertrag als „Schwärmerei“ — 144
 - aa) Die Staatsbegründung als barbarischer Gewaltakt — 144
 - bb) Staatsbegründung und Kontraktualismus — 145
 3. Prinzip des Gleichgewichts — 145
 - a) Gleichsetzung des Mächtigen mit dem Räuber — 146
 - b) Gemeinde als Organisation der Schwachen zur Schaffung des Gleichgewichts — 146
 - aa) Vorteil und korrespondierendes Risiko — 147
 - bb) Völkerrecht als Paradigma — 147
 4. Gerechtigkeit und Wahrheit am Beispiel der Staatenbegründung — 148
 - a) Tradierte Gerechtigkeit? — 148
 - b) Motiv der Wahrheitsliebe — 149
 - c) „Gedanken-Staatsbegründung“ — 150
 5. Der Vertrag als Geltungsgrund des Rechts — 151
 - a) Nietzsches Kritik am Sozialismus als Paradigma — 151
 - b) Macht vor Recht? — 152

- c) „Ohne Vertrag kein Recht“ — **153**
 - aa) Nietzsche als Kontraktualist — **153**
 - bb) Die Daseinsberechtigung — **154**
 - II. Gerechtigkeit und Umverteilung — **156**
 - 1. Ausübung der Gerechtigkeit und Forderung nach Rechtsgleichheit — **156**
 - a) Dogmatische Einordnung — **157**
 - b) Besitz und Gerechtigkeit — **158**
 - c) Sukzessionsgedanke als Rechtfertigung — **158**
 - aa) Güterverteilung als Gesamtgefüge — **159**
 - bb) Moralische Vorrechte der Nicht-Besitzenden? — **159**
 - cc) Das wahrhaft souveräne Individuum als Alternative zum Staat — **160**
 - 2. Gerechtigkeit und Gewalt — **160**
 - a) Folgerung — **161**
 - b) Schattenseite der Gerechtigkeit — **162**
 - 3. Vernichtung des Individuums durch die Staatsgewalt? — **163**
 - a) Das Individuum als Organ des Gemeinwesens? — **164**
 - b) „So wenig Staat wie möglich“ — **165**
 - 4. Verfall des Staates und Sieg über den Staat? — **166**
 - a) Individuum und Privatperson — **166**
 - b) Triumph des Individualismus — **167**
 - c) Veto gegen das Stimmrecht als „Konsequenz der Gerechtigkeit“ — **168**
 - 5. Abgrenzungen von der Gerechtigkeit — **170**
 - a) Zerrbilder der Gerechtigkeit — **170**
 - b) Ablehnung des „unbedingten Staates“ — **171**
 - 6. Würdigung — **171**
 - a) Binders „Positivistischer Individualismus“ und sein Vergleich mit dem Anarchismus — **171**
 - b) Bewertung — **173**
- 6. Kapitel: Nietzsches Obligationenrecht — 174**
 - I. Die Vertragsbeziehungen — **174**
 - 1. Rückblick und Einordnung — **174**
 - a) Die bisherigen Vertragsbeziehungen — **174**
 - b) Vertrag bei Schopenhauer und Wagner — **175**
 - 2. Bedingungsverhältnis zwischen Recht und Pflicht — **176**

- II. Das Vertragsverhältnis zwischen Schuldner und Gläubiger — 177
 - 1. „Entstehungsherd der moralischen Begriffswelt“ — 177
 - a) Äquivalenz von Schaden und Schmerz — 177
 - b) Einbeziehung des Generationenvertrags — 178
 - 2. Besondere Schuldverhältnisse — 179
 - a) Berücksichtigung von Recht und Wirtschaft — 179
 - b) Vergegenwärtigung des Vertragsverhältnisses — 179
- III. Erklärungsversuch des Obligationenrechts — 181
 - 1. Zivilistisches Denken und Wahrheitssuche — 181
 - 2. Die Relativität der Schuldverhältnisse als Ausgangspunkt — 182
 - 3. Die Relativität als Abbildung der perspektivischen Synthese — 183

7. Kapitel: Erhebung zur Gerechtigkeit — 185

- I. Gerechtigkeit auf der ersten Stufe — 185
 - 1. Gerechtigkeit und guter Wille — 186
 - 2. Gerechtigkeit als Anfang aller guten Dinge — 187
 - a) Stil und Wortwahl — 187
 - b) Gutmütigkeit und Gerechtigkeit — 188
 - c) Gerechtigkeit und Objektivität — 188
 - 3. Geist des Ressentiments und wissenschaftliche Billigkeit — 189
- II. Geist der Gerechtigkeit — 191
 - 1. Das Gesetz als „imperativische Erklärung“ — 191
 - 2. Gerechtigkeit und Gleichheit — 192
 - a) Gleichheit im Unrecht? — 193
 - b) Anschein von Gleichheit und Äquivalenz der Handlungen? — 193
 - 3. Kritik der Gerechtigkeit — 194
 - a) Zweifel an der Gleichheit vor dem Gesetz — 195
 - b) Grenzen — 196
 - 4. Wille zur Gleichheit als Wille zur Macht — 197
 - 5. Gerechtigkeit als „wertindifferente Eigenschaft“ — 199
- III. Gerechtigkeit als Fremdkörper? — 200
 - 1. Unabhängigkeit der Gerechtigkeit von der Genealogie? — 200
 - 2. Gerechtigkeit als Skandalon und integraler Bestandteil seines Werks — 201
 - a) Gerechtigkeit im Zarathustra — 202
 - aa) Die Reden Zarathustras — 202
 - bb) Selbstgerechtigkeit der „Guten und Gerechten“ — 204

- b) Gerechtigkeit in früheren Werken Nietzsches — **206**
 - aa) Gerechtigkeit in der zweiten unzeitgemäßen Betrachtung — **206**
 - bb) Rückgriff auf Hesiod und Heraklit — **207**
 - cc) Griechentum als erste Begegnung mit der Gerechtigkeit? — **209**
- 3. Unschärferelation zwischen Erkenntnis und Gerechtigkeit — **210**
 - a) Unreines und reines Erkennen — **210**
 - b) Wille zur Gerechtigkeit und Wille der Gerechtigkeit — **212**
- 4. Aktive Gerechtigkeit und Güte — **213**
- 5. Das Auge der Gerechtigkeit — **215**
 - a) Die Augenmetapher bei Nietzsche — **215**
 - b) Das Auge als Sinnbild perspektivischer Wahrnehmung — **217**
- 6. Der „Reichtum an Person“ als Voraussetzung der Gerechtigkeit — **218**
 - a) Vornehmheit und wahre Güte — **219**
 - b) Der „Bogen mit der großen Spannung“ — **219**
- 7. Die „Disharmonien des Daseins“ — **220**
 - a) Gerechtigkeit als „metaphysische Wirklichkeit“ — **221**
 - b) „Besonnenheit aus umfänglicher Einsicht“ als Vorbedingung der Gerechtigkeit — **222**
 - c) Nachsicht als Ausprägung der Gerechtigkeit — **223**
- 8. Gesetz der Überwindungen — **224**
- IV. Erhebung aus der „Winkel-Perspektive“ — **225**
 - 1. Der gegenwärtige Mensch als Herausforderung der Rechtsphilosophie — **226**
 - 2. Wiederbegegnung mit der Gerechtigkeit? — **227**
- V. Weltliche und jenseitige Gerechtigkeit — **228**

Zusammenschau — 231

Literaturverzeichnis — 232

- I. Werke von Nietzsche — **232**
- II. Sekundärliteratur — **233**

Personenverzeichnis — 246